Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Abonnement viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl." u. der Humor. Beilage „Seifenblasen" in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

53. Jahrgang.

№ 50. Dienstag, den 1. Mai **1906.**

Arbeiterzählung betreffend.

Die Zählung der Fabrikarbeiter hat in diesem Jahre am

1. Mai

zu erfolgen.

Alle Gewerbetreibenden und Unternehmer hier, denen Zählungsformulare zugestellt worden sind, werden aufgefordert, die Formulare bis zum

5. Mai dieses Jahres

vorschriftsmäßig ausgefüllt und **reinlich** an Ratsstelle — Polizeiamt — wieder abzugeben.

Bei Ausfüllung der Zählbogen ist folgendes genau zu beachten.

Auf jedem Zählbogen ist hinter dem Orte die Straßenbezeichnung und die Hausnummer der Betriebsstätte anzugeben. Sämtliche Vornamen des Unternehmers sind mit aufzuführen und der Rufname ist zu unterstreichen. Die Verwendung guter Firmenstempel ist erwünscht. Für zwei und mehr verschiedene Gewerbszweige, die auf ein und demselben Grundstücke vereinigt sind und die ein und derselben Firma gehören, ist nur **ein** Zählbogen auszufüllen, dagegen sind Betriebe, die durch Grundstücke getrennt von einander liegen, aber ein und derselben Firma gehören, bei der Zählung **auch getrennt** aufzunehmen.

Als „Jahr der Begründung des Betriebes" ist das der Betriebseröffnung durch den Errichter (nicht den etwaigen Nachbesitzer), der Anlage an dem Betriebsorte anzugeben.

Stadtrat Eibenstock, am 20. April 1906.

Hesse. L.

Diejenigen unbemittelten Einwohner hiesiger Stadt, welche die Erlaubnis zum

Leseholzsammeln

in den Staatsforstrevieren Auersberg und Eibenstock nachsuchen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich längstens bis

zum 1. Juli 1906

in unserem Polizeiamte zu melden.

Später eingehende Gesuche finden keine Berücksichtigung, auch können nur bedürftige und unbescholtene Personen Leseholzscheine erhalten.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß gegen Leseholzsammler, die ohne Leseholzschein betroffen werden, unter allen Umständen Anzeige zur Bestrafung wegen Forstvergehens erstattet werden wird.

Stadtrat Eibenstock, am 25. April 1906.

Hesse. L.

Die Ratsexpeditionen bleiben

Freitag, den 4. und Sonnabend, den 5. Mai 1906

vorzunehmender **Reinigung** halber geschlossen.

Im **Standesamte** werden **Anmeldungen** von **Geburts-** und **Sterbefällen vormittags von 9 bis 10 Uhr** entgegen genommen.

Das **Schauamt** ist am Freitag von 5 bis 6 Uhr und am Sonnabend von 3 bis 4 Uhr geöffnet.

Stadtrat Eibenstock, den 28. April 1906.

Hesse. M.

Die

Militärpflichtigen

des **Geburts-Jahrganges 1886** werden hierdurch aufgefordert, ihre **Losungsscheine** in der **Ratsregistratur** hierselbst am

Mittwoch, den 2. Mai 1906, vormittags von 8—9 Uhr

abzuholen.

Nicht abgeholte Losungsscheine werden gegen 25 Pfg. Gebühren zugestellt.

Stadtrat Eibenstock, den 30. April 1906.

Hesse. M.

Einkommen- und Ergänzungssteuer betr.

Die Austragung der diesjährigen **Einkommen- und Ergänzungssteuerzettel** wird am 2. Mai 1906 beendet. Diejenigen **Beitragspflichtigen,** welche **hier ihre Steuerpflicht** zu erfüllen, **einen Steuerzettel aber nicht erhalten haben,** werden daher in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 hiermit aufgefordert, sich wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses bei der hiesigen Stadtsteuereinnahme zu melden. Die in § 49 bez. § 32 der genannten Gesetze geordnete Reklamationsfrist von 3 Wochen ist in solchen Fällen **vom Erlaß gegenwärtiger Bekanntmachung ab** zu rechnen. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß der **1. Einkommen- und Ergänzungssteuertermin am 30. April 1906 fällig ist** und daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen **dreiwöchentlichen** Frist gegen etwaige Restanten das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Stadtrat Eibenstock, am 30. April 1906.

Hesse. Bg.

Am **30. April 1906** werden die **1. Termine** der diesjährigen **Staatseinkommen-** und der **Ergänzungssteuer** fällig. Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen **dreiwöchigen** Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorzugehen ist.

Ortssteuereinnahme Schönheide.

Holzversteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier.

In der Bahnhofsrestauration Wilzschhaus

Montag, den 7. Mai 1906, von vormittags ½9 Uhr an

15481 fichtene **Klötzer** 7—15 cm Stärke,
7196 „ „ 16—22 „ „
2223 „ „ 23—47 „ „
40 „ **Derbstangen** 8 u. 9 „ „
3060 „ **Reisstangen** 3—7 „ „
361,5 rm fichtene **Nutzknüppel**
1361,5 „ verschiedene fichtene **Brennhölzer.**

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von der unterzeichneten Revierverwaltung abgegeben.

Carlsfeld und Eibenstock, am 26. April 1906.

Königl. Forstrevierverwaltung. **Königl. Forstrentamt.**

Holzversteigerung auf Hundshübler Staatsforstrevier.

Im „Ratskeller" in Aue

Mittwoch, den 9. Mai 1906, von vormittags ½11 Uhr an

8934 weiche **Klötzer,** 7—15 cm Oberst., 2,5 bis 5 m lang,
457 „ „ 16—22 „ „ 2,5 bis 5 m lang,
55 „ „ 23—36 „ „ 2,5 bis 5 m lang,
20,5 rm weiche **Nutzknüppel,**

und **von vormittags ½12 Uhr an**

2603 weiche **Stämme,** 10—15 cm Mittenst., 10—29 m lang,
968 „ „ 16—22 „ „ 10—29 m lang,
120 „ „ 23—40 „ „ 10—29 m lang,
482 „ **Klötzer,** 10—15 „ „ 6—9,8 m lang,
264 „ „ 16—22 „ „ 6—9,8 m lang,
9 „ „ 23—30 „ „ 6—9,8 m lang,

in den Abt. 8, 28, 38, 55, 60, 69 und 70 (Schneebruchhölzer).

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von dem unterzeichneten Forstrentamte abgegeben.

Hundshübel und Eibenstock, am 28. April 1906.

Königl. Forstrevierverwaltung. **Königl. Forstrentamt.**

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der preußische Eisenbahnminister von Budde ist am Sonnabend früh ½7 Uhr in Berlin seinem schweren Leiden erlegen, dessen Unheilbarkeit längst erkannt war. Mit erstaunlicher Selbstbeherrschung hat er in der Zeit der Entwickelung seiner grausamen Krankheit — Darmkrebs — seine umfassende amtliche Tätigkeit fortgeführt. Mehrfache Operationen allein, die den legalen Ausgang aufhielten, waren ihm ein ausreichender Grund zur Unterbrechung der Arbeit. Er hat ein Alter von noch nicht 55 Jahren erreicht.

— Von den Kämpfen in Südwestafrika wird amtlich gemeldet: Wie bereits berichtet, wurde bei der Verfolgung des von Oas in nordwestlicher Richtung abgezogenen Gegners festgestellt, daß die Gegend südlich Oas' und westlich bis zur Linie Stinkdoorn—Duurdrift vom Feinde frei sei. Von den verfolgenden deutschen Truppen mußte die Abteilung des Majors Siebert zur Besetzung der wichtigen Punkte Kais, Dawignab, Gapuets, Beirachabis zurückgehalten werden. Die Abteilung des Hauptmanns Heuck hingegen (1., 2., 11. Kompanie des 1. Feld-Regiments und zwei Gebirgsgeschütze) setzte die Verfolgung auf der gefundenen Spur energisch fort. Sie durchschritt auf bisher unbekannten Wegen den südlichen Teil der Großen Karasberge und stellte den Gegner nach zehntägigen beschwerlichen Märschen am 20. April bei „Wasserstelle", am Osthang der Großen Karasberge. Der Gegner, in Stärke von etwa 100 Gewehren, wurde zurückgeworfen und zog in der Nacht ab. Es fielen auf deutscher Seite Oberleutnant v. Bähr, früher im Dragoner-Regiment Nr. 10, der bereits am 10. April bei Oas verwundet worden war, ferner ein Reiter. Verwundet wurden Leutnant Schlüter, früher im Infanterie-Regiment Nr. 42, zwei Unteroffiziere und fünf Reiter. Der Feind büßte zwei Gefangene, eine Anzahl Pferde und Gewehre ein. Starke Blutspuren beweisen seine Verluste. Der feindliche Rückzug erfolgte über Aunas nach den kleinen Karasbergen. Die Wasserstellen, die deren Ausgänge beherrschen, im Norden Seeheim und Nanebis, im Süden Amkous und Hoamus, sind besetzt worden. Vom Westhang der Großen Karasberge aus haben Teile der dort befindlichen Abteilung des Rittmeisters Ermekeil (4. und 5. Kompanie 2. Feldregiments) die direkte Verfolgung aufgenommen. An der Ostgrenze ging am 18. April Hauptmann von Rappard mit einer halben ersten Etappenkompanie und einem Geschütz gegen einen Gegner vor, der sich südöstlich Klipdam auf deutschem Boden gezeigt hatte, und warf ihn aus seiner starken Dünenstellung. Der Feind entfloh über die Grenze. Hauptmann von Rappard wurde leicht, ein Reiter schwer verwundet. Ueber die Operationen gegen Johannes Christian in den Oranjebergen liegen keine neuen Nachrichten vor.

— Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika sind die Rädelsführer Madibiro, Mahigga, Mwdnambago aus Widunda in Morogoro hingerichtet worden.

— Oesterreich-Ungarn. Wien, 28. April. Die „Konserv. Korrespond." schreibt: Das Kompromiß zwischen den parlamentarischen Parteien und dem Ministerpräsidenten sowohl bezüglich der Parlamentisierung des Kabinetts als bezüglich der Wahlreform ist als gescheitert anzusehen. Dem scheidenden Kabinettschef kann höchstens der Erfolg gegönnt werden, daß die Wahlreform-Ausschüsse das Eingehen in die Spezialdebatte einstimmig beschlossen haben.

— Rußland. Von Agrarunruhen hört man nichts mehr. Im Lande wird die Frühjahrsbestellung der Felder überall regelrecht vorgenommen. Die Bauern widmen sich dieser Arbeit mit allem Eifer und erneuern bei den Eigentümern der Ländereien ihre Pachtzahlungen. Ueberall herrscht volle Ordnung und Ruhe.

— Frankreich. Wie erst jetzt bekannt wird, ist auf den Expräsidenten Loubet anfang März ein Bomben-Anschlag verübt worden. Die Pariser Polizei teilt mit, daß am 2. März, als Loubet für 24 Stunden in seinem Landhause weilte, nachts von einem bisher unbekannten Uebeltäter auf das Fenster eine Bombe mit brennender Lunte gelegt wurde. Ein vorübergehender Akzisenbeamter löschte die Lunte aus und übergab die Bombe der Polizei. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß die Bombe, die gegen 700 Gramm Sprengpulver und Nägel enthielt, nicht ungefährlich war.

— Paris, 28. April. Die deutsche Knappschafts-Berufsgenossenschaft teilte der hiesigen deutschen Botschaft mit, daß sie unter ihren Mitgliedern, den Bergwerksunternehmern des Deutschen Reichs, eine Sammlung zugunsten der Opfer von Courrières eingeleitet habe, die ein Erträgnis von 200 901 Mark ergeben habe. Diese Summe wird vom deutschen Botschafter Fürsten von Radolin der französischen Regierung übermittelt werden.

— Holland. Es verlautet, daß, obwohl von keiner Seite gegen die Abhaltung der zweiten Haager Völkerrechtskonferenz im Herbst dieses Jahres Einspruch erhoben worden ist, doch äußerliche Schwierigkeiten